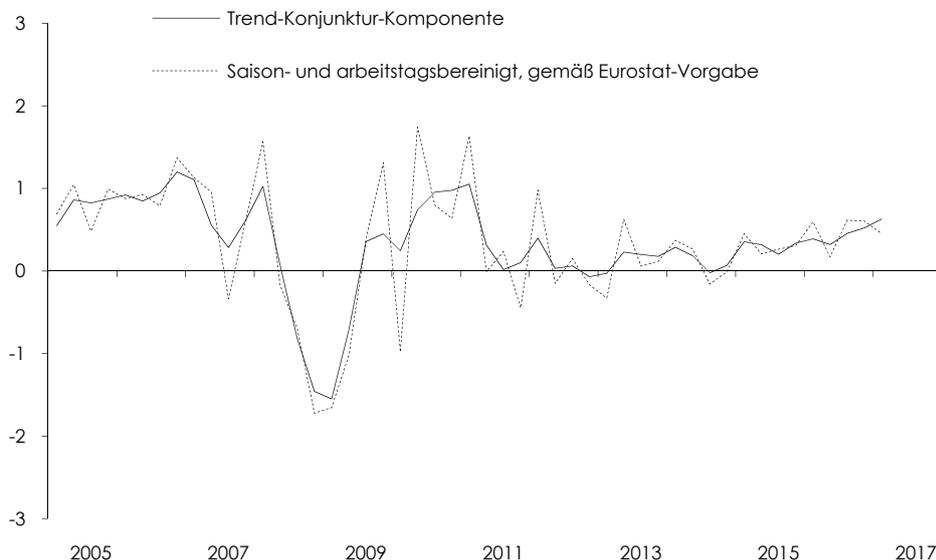


## Heimische Konjunktur erhöht Aufwärtstempo – Export gewinnt im I. Quartal an Fahrt

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im I. Quartal 2017 gegenüber dem Vorquartal um 0,6 Prozent (nach 0,5 Prozent im IV. Quartal). Neben einer weiterhin kräftigen Konsum- und Investitionsnachfrage stützte diesmal auch der Außenbeitrag wieder das BIP-Wachstum. Die Industriekonjunktur gewann weiter an Dynamik, auch in der Bauwirtschaft stieg die Wertschöpfung.

Das österreichische BIP wuchs im I. Quartal 2017 um 0,6 Prozent gegenüber der Vorperiode. Damit beschleunigte sich die Konjunktur seit Mitte 2016 stetig. Gegenüber dem Vorjahr wurde das unbereinigte BIP um 2,0 Prozent ausgeweitet. Zweieinhalb zusätzliche Arbeitstage (trotz einem Schalltag weniger) haben das starke Wachstum im Vorjahresvergleich gestützt. Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennziffer laut Eurostat-Vorgabe) stieg um 0,5 Prozent.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes  
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Erstmals seit dem 2. Halbjahr 2014 wurde das Quartalswachstum nicht mehr ausschließlich von der Binnennachfrage bestimmt, sondern auch der Außenbeitrag lieferte einen positiven Beitrag zum BIP-Wachstum. Die Ausweitung der Exporte lag mit 2,1 Prozent über jener der Im-

porte (+1,8 Prozent). Die konjunkturelle Dynamik des privaten Konsums blieb auch im I. Quartal 2017 weiterhin stark, die privaten Konsumausgaben (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) stiegen um 0,4 Prozent. Die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern (vor allem Kfz-Neuanschaffungen) ist zum Jahresauftakt weiter sehr robust. Die öffentlichen Konsumausgaben wuchsen mit 0,5 Prozent weiterhin solide.

*Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung*

	2015		2016			2017
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
Bruttoinlandsprodukt <sup>1)</sup>	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe <sup>2)</sup>	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes<sup>1)</sup></i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte <sup>3)</sup>	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Staat	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Bruttoinvestitionen						
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,9
Exporte	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 2,1
Importe	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,8
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen<sup>1)</sup></i>						
Herstellung von Waren	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,8
Bauwesen	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4
Marktdienstleistungen <sup>4)</sup>						
Handel	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,6
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,0

Q: WIFO-Berechnungen. Detaildaten siehe <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>. – <sup>1)</sup> Trend-Konjunktur-Komponente. – <sup>2)</sup> Saison- und arbeitstagsbereinigt. – <sup>3)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – <sup>4)</sup> Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Auch die Ausweitung der Investitionen stützte das Wirtschaftswachstum. Die Nachfrage nach Bruttoanlageinvestitionen, welche Ausrüstungs- und Bauinvestitionen umfassen, stieg ähnlich wie in den Vorquartalen um 0,9 Prozent. Heimische Unternehmen investierten erneut in ihre Produktionskapazitäten, auch die Bauinvestitionen gewannen zuletzt wieder an Dynamik.

Der Aufschwung der Industriekonjunktur verstärkte sich. Die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung stieg um 1,8 Prozent (IV. Quartal +0,4 Prozent). Auch in der Bauwirtschaft verlief die Entwicklung gut, nach der Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte 2016 stieg die Wertschöpfung im I. Quartal 2017 wieder (+0,4 Prozent). Ebenso unterstützten die Marktdienstleis-

tungen das Wirtschaftswachstum. Im Handel wurde die Wertschöpfung um 0,6 Prozent ausgeweitet, im Bereich Beherbergung und Gastronomie um 0,5 Prozent.

Wien, am 28. April 2017

Rückfragen bitte am Freitag, dem 28. April 2017, zwischen 9 und 12 Uhr an  
Dr. Jürgen Bierbauer-Polly, Tel. (1) 798 26 01/239, [juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at](mailto:juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at),  
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, [sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at](mailto:sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at)